



Der Förderpreis für die Integration der Migrationsbevölkerung der Stadt Bern 2017 wird verliehen an die:

«Ziegler- und Viktoria-Freiwilligen»

Bern, 29. Juni 2017

Überreicht wird der Preis von der Direktorin für Bildung, Soziales und Sport, Franziska Teuscher.

Gestiftet ist die Preissumme von der Schweizerischen Mobiliar Genossenschaft.

Die «Ziegler- und Viktoria-Freiwilligen» werden für ihr bedeutendes und kreatives Engagement mit dem Förderpreis für die Integration der Migrationsbevölkerung der Stadt Bern ausgezeichnet. Die Preissumme beträgt Fr. 4'000.00.

Wenn Personen, die sich im Kleinen engagieren, ihre Kräfte bündeln und gemeinsam für andere eintreten, entsteht daraus Grossartiges. Das Engagement der «Ziegler- und Viktoria-Freiwilligen» ist ein bemerkenswertes Beispiel dafür.

Im September 2015 wurde im Breitenrain die Kollektivunterkunft (KU) Viktoria eröffnet – eine Asylunterkunft in der alten Feuerwehrekaserne, die Platz für 150 Asylsuchende und Flüchtlinge bietet. Seit Dezember 2015 dient auch das Renferhaus auf dem Zieglerareal als Unterkunft für über 200 Personen. Anfang Mai 2016 wurde zudem im Bettenhochhaus des ehemaligen Zieglerospitals ein Empfangs- und Verfahrenszentrum (EVZ) eröffnet. Kurz nach dem Beschluss, die Unterkünfte Viktoria und Ziegler zu eröffnen, fanden in den jeweiligen Quartieren Informationsanlässe für Freiwillige statt. Schnell fanden sich Personen, die sich engagieren wollten, um den Geflüchteten zu begegnen, sie zu unterstützen, Gemeinschaft zu erleben und das Zusammenleben in den Quartieren zu gestalten.

Innerhalb weniger Wochen haben sich über 400 Freiwillige eingefunden und in kurzer Zeit ein vielfältiges Angebot zusammengestellt. Dieses reicht von Deutschunterricht, gemeinsamen Essen, einem Begegnungscafé über Besuche von Kultur- und Sportanlässen, Aufgabenhilfe für Kinder bis hin zu gemeinsamen Aktivitäten wie Kochen, Nähen und Gärtnern. Die Angebote richten sich nach den Bedürfnissen der Flüchtlinge und unterstützen sie in der Alltags-Lebensbewältigung und Integration. Gemeinsam leisten die Freiwilligen jeden



Monat Einsätze von durchschnittlich 2000 Stunden. Sie sind damit eine wichtige Stütze für die Flüchtlinge, für die Quartiere und für die Stadt.

Die Freiwilligen haben das Zusammenleben der Quartierbevölkerung und der Flüchtlinge in den beiden Quartieren nachhaltig geprägt. Sie stellen eine Brücke zwischen der Quartierbevölkerung und den Asylzentren dar. Sie ermöglichen Begegnungen, die zum einen dazu beitragen, dass Ängste und Widerstände innerhalb der Bevölkerung abgebaut werden, zum anderen helfen sie Flüchtlingen, sich im neuen Umfeld zurechtzufinden. Weiter fördert der soziale Einsatz den Austausch innerhalb der Quartierbevölkerung und bietet die Möglichkeit, dass neue Bekanntschaften und Freundschaften entstehen können.

Das Engagement schafft eine Willkommensatmosphäre, die den Boden für eine gelungene Integration vorbereiten kann. Die Flüchtlinge haben bereits in den Asylzentren erste Kontakte zur einheimischen Bevölkerung und kommen früh mit der deutschen Sprache in Berührung, was die soziale, kulturelle, sprachliche und schliesslich auch berufliche Integration fördert. Das Engagement und der Austausch mit den Flüchtlingen bieten auch den Einheimischen neue Perspektiven und Begegnungen.

Eine weitere Eigenschaft der Arbeit der Freiwilligenarbeit ist die breite Abstützung innerhalb der Quartiere. Die verschiedenen Aktivitäten bieten für jeden und jede Zugangsmöglichkeiten zur hiesigen Kultur und die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben. Nebenbei wird durch die Angebote wie beispielsweise den Begegnungscafés das Quartierleben belebt und auch das Leben der Anwohnenden bereichert.

Die Flüchtlingsthematik ist in den letzten Jahren zu einem grossen Politikum geworden. Die Freiwilligen ermöglichen mit ihrem Beitrag eine wichtige gesellschaftliche Diskussion, vom Problembehafteten hin zum Positiven und unterstützen mit den unterschiedlichsten Aktivitäten und den Deutschangeboten die Asylstrukturen erheblich.

Das Engagement, die Hilfsbereitschaft der Freiwilligen, die Projekte an sich sowie Tausende geleisteter Einsatzstunden beeindruckten die Jury. Die Mobilisierung einer solch grossen Gruppe ist einmalig. Die Jury würdigte insbesondere die Bereitschaft, aktiv eine Willkommenskultur zu schaffen und betont, dass aus einem freiwilligen Engagement etwas Einmaliges entstanden sei: ein Engagement, das einen grossen Teil der Berner Bevölkerung bewegt habe. Als Anerkennung zeichnet die Jury die «Ziegler- und Viktoria- Freiwilligen» mit dem Förderpreis der Stadt Bern 2017 aus.